Die „Cæcilia" erscheint monatlich, 8 Seiten stark, mit einer Textbeilage von 4 Seiten, und einer
Musik-Beilage von 8 Seiten.
Die „Cæcilia" kostet per Jahr, in Vorausbezahlung **$2.00**. Nach Europa $2.25.

5 Exemplare	$ 8.00	20 Exemplare	$25.00
10 "	14.00	30 "	35.00

Redakteur und Herausgeber
J. Singenberger,
St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at second-class rates.

Cæcilia!

Monatsschrift für katholische Kirchenmusik.

Separate Musikbeilagen werden zu folgenden Preisen berechnet.

Für die Abonnenten:
12 Extra-Beilagen von einer Nummer $1.00

Vom ganzen Jahrgang:

1 Extra-Beilage	$ 75	20 Extra-Beilagen	$12.00
5 "	3 50	25 "	15 00
10 "	6 50	30 "	17.00
15 "	9.50		

Man adressire Bestellungen, Remessen, Geldsendungen, &c., an
J. Singenberger,
St. Francis P. O., Milwaukee Co., Wis.

Nummer 7. **Beilage.** **Juli, 1900.**

Inhalts-Angabe.

Zur XVI. General-Versammlung 25
Das allerheiligste Sakrament und die Musik (Schluss) 26
Reise-Correspondenz 27
Berichte 27
Verschiedenes 28
Neue Publikationen 28

Musikbeilage.

Lauretanische Litanei, für fünf gemischte Stimmen, von F. Cornazzano († 1628) 49
Offertorium für Mariä Himmelfahrt, für zweigleiche Stimmen und Orgel, von A. Wilberger 55

Quittungen fuer die "Caecilia".

Bis 1. Juli, 1900.

☞ Wo keine Zahl angegeben, ist immer der regelmässige Abonnementsbetrag gemeint.

H. H. Unterbrink, '98 und '99; Jos. Goetz; Rev. A. Cipin; J. E. Goelz; Mr J. Rumely; Rev. L. Barth; Mr. Bourg; Mr. Schwinn; V. Rev. A. Ph. Kremer, '98, '99, 1900; Hugo H. Buchheit; H. J. Meyer; A. Winschel.

Quittungen fuer Vereins-Beitraege.

Rev. A. Cipin, Reedsville, Wis.

J. B. Seiz,
Schatzmeister.

Adresse:
L. B. 1066, New York.

Für das katholische Lehrerseminar zu St. Francis, Wis.

Seit dem letzten Berichte sind folgende Beiträge eingesandt worden:

Hochw. Hr. N. M. Zimmer, Beaver Dam, Wis.	$ 5 00
Ungenannt, Milwaukee (Jahresbeitrag).	10 00
St. Joseph's K.-U.-Verein, Danbury, Conn.	5 00
Ungenannt, Wisconsin (Jahresbeitrag).	10 00
F. Suellentrop, Mankato, Minn.	10 00
N. N, Michigan	2 00
Hochw. Hr. H. Niehaus, Milwaukee (Jahresbeitrag)	10 00
Hochw. Hr. J. E Halbenkann, Mineral Point, Wis.	25 00
„Ein Freund der Anstalt"	10 00

Allen Gebern sei hiermit herzlicher Dank gesagt. Gott lohne es! — Mögen die Geber viele Nachfolger finden! —

Weitere Beiträge zu dem edlen Zwecke werden, wie bisher, in den katholischen Wochenblättern publizirt. Man wolle Beiträge und Zusagen gütigst senden an

Rev. M. J. Lochemes,
St. Francis, Wis.

Anton Rubinstein über Klavierlitteratur.

(Fortsetzung)

Rubinstein bewundert auch die Harmonien in den Variationen Beethoven's, die nicht im Sinne technischer Bravour geschrieben sind. Die 32 Variationen in C-moll strotzen von Schönheit und rufen wunderbare Wirkungen ebenso hervor, wie die Variationen über das Walzerthema von Diabelli, eine Titanenschöpfung, die nicht ihresgleichen habe. Was die „Neunte" unter den Symphonien, die Sonate Opus 106 unter Beethoven's Sonaten, das seien diese Variationen unter allen anderen.

HEADQUARTERS FOR EVERYTHING IN MUSIC.

Largest and most Complete Stock of Sheet Music, Music Books and Musical Instruments of every description.

Rohlfing's Music House

The World Renowned **STEINWAY** The Celebrated **HAZELTON**
And the Favorite
Kurtzmann and Brambach
PIANOS.

Estey, Mason & Hamlin and Ann Arbor "Crown" Organs.

Neue Orgeln, Pläne und Spezifikationen zu solchen, Melodeon, Glocken, Pianos, u. s. w., besorgt jederzeit prompt und billig. J. Singenberger, Musikprofessor, St. Francis, Wis.

B. SCHAEFER,
MANUFACTURER OF
PIPE ORGANS
in all sizes.
REPAIRING PROMPTLY ATTENDED TO.
All Work warranted.
SCHLEISINGERVILLE, . . WIS.

Kirchen-Orgel-Fabrik
von
Wilhelm Schülke,
2219, 2221 Walnut St., Milwaukee, Wis.

Kirchen-Orgeln von irgend einer Größe, werden zum Bau contractlich übernommen, aus dem besten und ausgesuchtesten Material verfertigt, sowie mit den neuesten und bewährtesten Erfindungen hergestellt. Die Spielart ist leicht und geräuschlos, die Ansprache präcis, der Ton der Register vorzüglich und unübertrefflich. Alle Werke aus meiner Fabrik werden genügend garantirt.

Die besten Referenzen können gegeben werden; unter anderen die Kapuziner-Patres der St. Franciskus-Kirche, Milwaukee, Wis.

Reparaturen und Stimmen von Orgeln werden pünktlich und auf's Beste ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet.

Wm. Schülke, Orgelbauer.

WILTZIUS & CO.,
Successors to M. Schauerock & Co
IMPORTERS OF AND WHOLESALE DEALERS IN
CHURCH ORNAMENTS,
VESTMENTS,
Statues, School and Prayer Books
Stationery, Religious Articles Etc.
MANUFACTURERS OF
BANNERS AND REGALIAS.
429—431 EAST WATER STREET,
MILWAUKEE, WIS.

Organistenstelle gesucht.

Ein Organist und Chordirigent mit guten Zeugnissen in Betreff seines Charakters sowohl wie Fähigkeiten sucht Stellung. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Schubert sei, meint Rubinstein, das für das Lied, was Beethoven für die Symphonie und Bach für die Fuge sind. Er habe so viel componirt, daß es einfach in Erstaunen setzt, wo er die Zeit gefunden hat, nur rein mechanisch so viel zu schreiben. Seine Musik ist Lyrik der höchsten Stufe; sie zeigt, daß man auf der Erde gut leben kann. Schubert sei der Gott der Melodie im 19. Jahrhundert. Seine Form sei nicht immer elegant, die Modulationen aber seien stets entzückend. Schubert's Salonstücke nennt Rubinstein wunderbar in einer Zeit, in welcher es außer einem Rennen und Springen auf dem Klavier nichts Anständiges gab.

C. M. v. Weber ist der Repräsentant der glänzenden Virtuosenmusik. Das allerschönste der Weber'schen Klavierstücke sei Opus 39; es werde da die Lyrik in Coloratur umgesetzt. Die „Aufforderung zum Tanz“ enthalte auch die Antwort darauf, Verbeugungen und den Abschiedsgruß beim Schluß.

Hummel, Moscheles, Clementi, Cramer, Herz, Dussek, Kalkbrenner seien Componisten, die sich nur mit den Fingern beschäftigen und schrecklich trocken und platt schrieben. Nicht immer, muß man entgegnen; die H-Moll-Fuge von Hummel, die Balladen von Moscheles und viele Etuden von Cramer weisen einen edlen musikalischen Inhalt auf.

Felix Mendelssohn-Bartholdy wird von Rubinstein gerecht beurtheilt. Er legte Gewicht auf die Schönheit der Form und auf anständige Motive, die in seinen „Liedern ohne Worte“ zur Geltung kommen. Liszt erzählte in einem Essay über Mendelsohn, daß Goethe und Beethoven zusammen in Weimar spazieren gingen. Als sie fortwährend gegrüßt wurden, bemerkte Goethe, es sei anstrengend und langweilig, berühmt zu sein. Beethoven soll darauf geantwortet haben: „Wissen Sie genau, daß die Grüße nur Ihnen gelten?“ Dasselbe könnte Mendelsohn dem „Shakespeare in Bezug auf seine Musik zum „Sommernachtstraum“ sagen, die so außerordentlich originelle.

Rob. Schumann wird von Rubinstein sehr hoch gestellt. In seinen Variationen konnte er sich mit Beethoven messen, dessen Subjektivität allerdings die ganze Menschheit umfaßte, während der kranke und nervöse Schumann sich selbst zum Vorwurf wählte. Eingehend beurtheilt der russische Komponist Schumann's Intermezzo's, den „hochgenialen“ Karnival, die Phantasiestücke, die Kreisleriana, Novellen und symphonische Etüden in einer ungemein warmherzigen Weise.

Chopin nennt er einen poetischen Künstler, den man nie genug lieben könne. Seine Mazurka's seien eine Mischung von Sentimentalität, Uebermuth, Hohn und Resignation, im Ganzen seien sie jedoch entzückend. Seine Etüden seien nicht rein technische Studien, sondern erfüllt mit edlen musikalischen Gedanken. Chopin war ein Gegner aller programmmäßigen Musik, weil ein Componist dann am meisten von seiner Eigenart in Töne legen könne, wenn sich seine Phantasie frei bewege und wenn sie an kein bestimmtes Programm gefesselt sei. Rubinstein beurtheilt mit Liebe die Polonaisen, Nokturnen, Balladen, Walzer, Präludien, Impromptus und Sonaten von Chopin und lobt deren poetischen und musikalischen Gehalt. Hätte Rußland bei der Eroberung Polens nichts weiter gewonnen, als das Recht, Chopin den Seinen zu nennen, so könnte es schon stolz genug darauf sein. Das ist hübsch gesagt; unwahr ist es jedoch, wenn Rubinstein Chopin und Schumann in Bezug auf musikalische Schöpfungskraft als finis musicae bezeichnet.

(Schluß folgt.)

Quincy, Ill., Feb. 8, 1898.

Fort Wayne Organ Co.:

Gentlemen:—It affords me great pleasure to express my entire satisfaction with the several Packard Organs I received from you last year. I consider the Packard Organ entitled to the highest commendation, for the following reasons:

The Action is thoroughly made; the Touch is very light and quick to respond; the tone is singularly pure, sympathetic and resonant; not that "Nasal" tone and brassy sound as we find it in so many other reed organs. The voicing of the various stops is excellent, although each one possesses a distinct individuality, they all blend most admirably when used in combination.

Your styles Chapel Organ and New Combination Chapel Organ can be especially recommended for churches and chapels both for their richness and fullness of tone, as well as for their fine appearance.

Rev. Raphael Fuhr, O. S. F.
Prof. of Music at St. Francis Solanus College, Quincy, Ill.

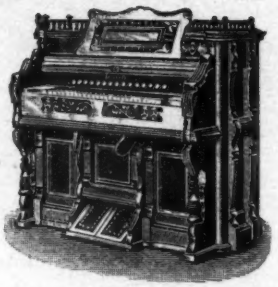
St. Francis, Wis., Feb. 28, 1898.

Fort Wayne Organ Co., Fort Wayne, Ind.

Gentlemen: I gladly state, that to the best of my knowledge and experience, your Chapel Organs enjoy the very best reputation, and justly so, because in solidity of workmanship and beauty of tone they are second to none. Yours respectfully,

Chas. Becker.

Packard



Manufactured by

The Packard Company,

FORT WAYNE, IND.

Catalogue sent upon Application.

Burlington, Ia., March 3, 1898.

Dear Sir:

Some time ago we purchased from you a Packard Organ, style 485, for St. Paul's Church, and have pleasure in saying that the instrument has fully met with our expectations.

The tone qualities are pure rich and powerful and of great variety; we can heartily recommend the Packard to any of our friends desiring to purchase.

Very truly,

Sisters of Charity,

Our Lady of Lourdes Academy

St. Francis Hospital,
Burlington, Ia., March 17, 1891,

Dear Sir:

The Packard Organ purchased from you, to be used in the Hospital, gives the best satisfaction.

The pipe diapason and harp angelica stops produce the most beautiful musical effect.

We are all pleased with the organ and appreciate the favors extended us.

Sisters of St. Francis

★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★

Das Goldene Jubiläum

des **Herold des Glaubens** wird durch die am 26. September erscheinende 100 Seiten starke **Festnummer** würdig gefeiert werden. Mehr als dreißig, von ebensovielen bekannten Schriftstellern behandelte Themata werden ein **vollständiges Bild des verflossenen halben Jahrhunderts** auf kirchlichem, socialem und wissenschaftlichem Gebiete dem Leser vor Augen führen, erläutert durch **zahlreiche Illustrationen.** Die Jubiläumsnummer wird eine wahrhaft monumentale sein. **Ein prächtiges Oleograph** (20x24 Zoll groß) des hl. Vaters **Leo XIII.** in 23 Farben gedruckt, wird **gratis** mit der Jubiläumsnummer gegeben. Preis dieser Nummer, portofrei nach dem In- oder Auslande, 25c; fünf für $1.00. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. Man adressire:

Herold des Glaubens, 309 Convent St., St. Louis, Mo.

★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★ 50 ★

KIMBALL PIPE ORGANS.

"The brilliant successes of the Kimball pianos are finding repetition in those now being achieved by the pipe organs of this firm. Kimball Pipe Organs are being placed in the largest churches, auditoriums and residences throughout the country, and are attracting special attention on the part of organists and experts."—*The Musical Herold.*

Plans, Specifications and Estimate of Cost furnished on application

W. W. KIMBALL CO.

Manufacturers of

Kimball Pianos, Pipe Organs, Reed Organs and Self-Playing Organs.

243–253 WABASH AVE., CHICAGO, ILL.

Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar;** nur Taubgeborene unkurirbar. **Ohrensausen** hört **sofort** auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. **Dr. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.**

CÆCILIA

Vereinsorgan des Amerikanischen Cæcilien Vereins.

Monatsschrift für Katholische Kirchen Musik

Entered at the Post Office at St. Francis, Wis., at Second Class Rates.

XXVII. Jahrgang. No. 7. Mit einer Musikbeilage. | ST. FRANCIS, WISCONSIN. Juli, 1900 | J. Singenberger, Redakteur und Herausgeber.

Zur XVI. Generalversammlung des Amerikanischen Cäcilienvereines am 17. und 18. Juli in Belleville, Ills.

Die Abendandacht am 17. Juli beginnt um ½8, nicht wie in der letzten Nummer angegeben, um 8 Uhr. Auch wird an diesem Tage die Predigt nicht bei dem Pontifikalamte, sondern in der Abendandacht gehalten. — Hinsichtlich der vorzutragenden Compositionen sind einige Aenderungen zu verzeichnen:

Der Chor der St. Johanniskirche, Smithton, Ill, singt:
O Maria, strahlend hell, von C. Greith.
Hymnus der Allerheiligenvesper, von J. Singenberger.
(Dieser Chor, dessen Organistin Ven. Sr. Paulina C. PP. S. ist, wird bei dem Feste von Herrn St Lindenberger dirigirt; ebenso der Chor von West Belleville, als dessen Organist sonst Mr. Benedict Lindenberger fungirt.)

Der Chor der hl. Dreifaltigkeitskirche, St. Louis, Mo., wird statt Greith's "*Ave Maria*" das Motett *Cantate Domino* von J. L. Hassler, (1564—1612) singen.

Der Chor der St. Antoniuskirche, St. Louis, Mo., hat als Einzelnummern:
Populo meus, von G. P. Palestrina, (1526—1594).
Adoro te devote, von H. Tappert.

Die Schlussandacht findet am 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr statt.
Adoro te devote, für Männerchor, harmonisirt von B. Kothe. (Chor der hl. Liboriuskirche in St. Louis, Mo.)
Litaniae Lauretanae, von F. Carnazzano, (†1628); Gesammtchor.
Te Deum laudamus, für zwei Stimmen und Orgel, von J. Singenberger. Die zweistimmigen Sätze werden vom Kinderchore der Kathedrale gesungen, die Choralverse vom Gesammtchor.
Tantum ergo, für gemischten Chor, von J. Singenberger. Gesammtchor.
Nach dem Segen: *Ps. Laudate Dominum* —Choral.

Donnerstag, den 19. Juli — (zweiter Tag der Versammlung des katholischen Lehrervereines) singt der Kinderchor der Kathedrale: *Introitus, Graduale* und *Communio* aus der Missa "Statuit"— Choral; *Offertorium*, "*Inveni David*" von J. Quadflieg.
Als Ordinarium Missae: *Missa in honorem S. Clarae*, von C. Greith.
Zum hl. Segen:
O salutaris, von H. Tappert.
Tantum ergo, von J. Menth.
Herz Jesu-Lied, von J. Mitterer.

Die Sängerzahl ist bei den mitwirkenden Chören eine gar verschiedene und ich halte es für angebracht, dieselbe mitzutheilen, einmal der ev. richtigen Beurtheilung wegen, dann auch, um zu zeigen, dass man, um kirchlich zu singen, nicht nothwendigerweise "grosse" Chöre haben muss:

Chor der Kathedrale, Belleville, Ills., 44 Sänger.
Chor der St. Marienkirche, West Belleville, Ills., 11 Sänger.
Chor der St. Johanneskirche, Smithton, Ills., 17 Sänger.
Chor der St. Antoniuskirche, St. Louis, Mo., 35 Sänger.
Chor der St. Augustinuskirche, St. Louis, Mo., 30 Sänger.
Chor der hl. Dreifaltigkeitskirche, St. Louis, Mo., 30 Sänger.
Chor der hl. Liboriuskirche, St. Louis, Mo., 30 Sänger.

Dazu der Kinderchor der Kathedrale, der bei dem Feste einen so grossen Antheil hat, wie dies bei früheren Festen noch nie der Fall war.

Die alten Meister sind im Programme durch sechs Compositionen vertreten. Während Palestrina, Lassus, Handl, Hassler und Viadana jedem ordentlichen katholischen Chorregenten bekannt sein müssen, werden nur weniger über Cornazzani Auskunft finden. Nach einer Angabe des verstorbenen Regensburger Domkapellmeister Jos. Schrems war Fileni Cornazzani vom Jahre 1570 bis 1628 in der herzogl. Bayrischen Hofkapelle als Posaunist angestellt; sein Geburtsjahr dürfte in die Jahre 1550 — 1555 zu setzen sein. In Druck erschienen von ihm Madrigale, Marienlied, eine sechsstimmige Namen Jesu Litanei, und die Lauretanische Litanei, welche ich, zur Aufführung durch den Gesammtchor beim Feste in Belleville, in der Musikbeilage dieser Nummer drucken liess. "Die Litanei zeichnet sich durch ihre grosse Einfachheit und zarte Innigkeit aus."

Das "*Gustate et videte*" für fünf gemischte Stimmen (Sopran, Alt, zwei Tenöre und Bass) von O. Lasso ist unter allen Nummern die schwierigste und wohl allen Zuhörern noch unbekannt. Die Composition erschien 1887 in Witt's "Fl. Blätter," in moderne Partitur gebracht von P. Griesbacher; sie ist dem in Passau befindlichen Original-Codex entnommen. In seinen Notizen bemerkt Witt, wie Winterfeld in seinen "*Memorie storicocritiche*" um die hohe Achtung der Zeitgenossen des Lassus vor den Compositionen dieses Meisters zu beweisen, jene Erzählung der-

selben anführt, dass bei der Fronleichnamsprozession in München, während vorher das chlechteste und trübste Wetter herrschte, die Sonne strahlend hervorgebrochen sei, als die Sänger das "*Gustate, et videte*" von Lassus anstimmten, gleich als ob die Sonne den herrlichen Klängen nicht hätte wiederstehen können, ohne selbst ihre eigene Herrlichkeit zu zeigen. Witt sagt dann weiter, dass das Motett nichts von anderen Werken des Meisters Abweichendes zeigt; es ist nur sehr reich ausgeführt und entbehrt der Sonderbarkeiten, an welchen viele Messen, Magnificat, etc., desselben leiden. Es wird bei richtiger Ausführung einen sehr vollen Eindruck machen und reich klingen. Die Tonart ist die hypomixolydische und ist bei "timentibus eum" die Melodie des 8. Psalmtones in freier Weise, oft aber auch wörtlich verwendet. Die Sänger müssen, wenn das Stück zur vollen Geltung kommen soll, gelernt haben, richtig zu athmen und zu betonen. Besonders schön hat der Componist das "timete Dominum omnes sancti ejus" deklamirt. Im ganzen Stücke herrscht das *fo.* vor; man wird selten ein volles *piano* anbringen können. Ob wohl je ein Dirigent denselben Eindruck hervorbringt, den es unter Lassus' Direktion hervorgebracht hat? Ich bezweifle es, nicht weil wir es nicht so vollkommen darstellen können, sondern, weil wir ein anderes viel zu verwöhntes Auditorium haben. Im Interesse der Zuhörer beim Feste in Belleville setze ich hier den vollen Text hin:

I. Pars. Gustate, et videte, quoniam suavis est Dominus; beatus vir, qui sperat in eo; timete Dominum, omnes sancti ejus, quoniam non est inopia timentibus eum.

II. Pars. Divites eguerunt, et esurierunt, inquirentes antem Dominum non minuentur omni bono.

Uebersetzung. — I. Kostet und sehet, wie süss der Herr ist; selig der Mann, der hofft auf ihn; fürchtet den Herrn alle seine Heiligen, weil nicht Mangel leiden, die ihn fürchten.

II. Die Reichen haben gedarbt und gehungert, die aber Gott suchen, werden nie Mangel haben an allem Gute.

Das Allerheiligste Sacrament und die Musik.

(Fortsetzung und Schluss.)

Uebrigens ist wie das Orgelspiel auch innerhalb gewisser Grenzen ein Gesang zur Erhebung der sakramentalen Gestalten gestattet, oder kann wenigstens zugelassen werden, wie aus einer Entscheidung der Ritus-Congregation vom 14. April 1653 hervorgeht, in der auf die Frage: *An in elevatione Ss. Sacramenti in missis solemnibus cani possit "Tantum ergo" vel aliqua antiphona tanto Sacramento propria?* Die Antwort lautete: *Affirmative et amplius* (d. h. es ist gestattet, während der Wandlung bei feierlichen Aemtern ein "*Tantum ergo*" oder eine andere Antiphon vom hl. Altarssakramente, z B. das "*Adoro te*", "*Verbum supernum*", "*O Salutaris*" u. ä. zu singen). Für die Stadt Rom hatte Innocenz XII. eine solche Erlaubniss gegeben, auf den Kirchenstaat Benedikt XIV. sie ausgedehnt mit der genauen Angabe: *illud dumtaxat concessit, ut ex officio et Missa, quae in Solemnitate Ss. Corporis Christi celebrari solet, nimirum ex hymnis S. Thomae vel ex Antiphonis aliisque relatis in Breviario aut ex missali Romano carmen aliquod seu motetum nulla verborum varietate desumi et decantari posset ad fidelium devotionem excitandam, dum S. Hostia elevatur* (Innoc. XII. hat nur soviel gewährt, das aus dem Chorgebet und der Messe des Frohnleichnamsfestes, nämlich aus den Lobgesängen des hl. Thomas, oder aus den Antiphonen, oder aus andern im Messbuch oder Brevier enthaltenen Stücken ein Gesang oder Motett entnommen und zur Eregung der Andacht der Gläubigen ohne eine Veränderung der Worte gesungen werden könne zur Zeit, da die heilige Hostie erhoben wird). Der Gebrauch in unsern Gegenden hat diese Zeitbestimmung: *dum elevatur hostia* in etwas weiterem Sinne ausgelegt, so dass der ausserordentlich eingelegte Gesang nicht gerade während der Erhebung, sondern sogleich nach derselben stattfindet. Diese Sitte scheint uns sogar lobenswerther, weil sie dem Sängerchor die Einhaltung der allgemeinen im *Cerem ep.* wie im *Grad. Rom.* enthaltenen Regel: *tunc silet chorus et cum aliis adorat* während der Elevation noch möglich macht. — Andere Texte als die durch Innocenz XII. und Benedict XIV. gestatteten, nämlich die dem Frohnleichnams-*Officium* oder der Frohnleichnams-Messe entnommenen, sind also auch bei uns nicht erlaubt, ausser es würde für einen anderen Text eine besondere Erlaubniss der Ritus-Congregation für irgend eine Gegend erwirkt. Auch das *Adoramus te Christe*, welches man bei uns zu verwenden anfängt, ist, wenn gleich in sich nicht unschicklich, so doch ohne besondere Erlaubniss bei der Elevation liturgisch nicht zulässig. Wer es (natürlich den Fall der unverschuldeten Unkenntniss ausgenommen) als Gewohnheit einbürgern wollte, würde sündigen; ist die Gewohnheit einmal da, so kann sie unter Umständen vielleicht zu den tolerirten gehören, besonders wenn die kirchlichen Diöcesanoberen zeigen, dass sie sie toleriren wollen. In keinem Falle darf die Sache so aufgefasst oder dargestellt werden, als sei die Einschaltung eines solchen Motetts etwas Hoch-Liturgisches, vielleicht zur Kirchenmusik-Reform besonders Gehöriges; sie bleibt immer **nur gestattet.**

Mit Unrecht wird die Concession, ein solches Motett vom Heiligsten Sacrament nach der Wandlung zu singen, so aufgefasst, als ob es an die Stelle des *Benedictus* trete. Dafür ist auch nicht der geringste Anhaltspunkt vorhanden. Wenn also ein solches Motett gesungen wird, ist immer noch das *Benedictus* zu singen, oder wenigstens während eines Orgel-Postludiums zu recitiren, wenn man nämlich die günstigere Interpretation annimmt, dass auch das Singen des *Benedictus* ganz oder theilweise durch Recitation ersetzt werden kann.

Wir kommen zur Behandlung der Ausspendung des allerheiligsten Altarssakramentes, zur Communion während der hl. Messe. Für die feierliche Messe schreibt das *Missale* selbst im *Rit. celebr. Missam tit. X. n. 9* vor, dass während der Communion der Gläubigen die sogenannte *Communio* d. i. der Communionvers zu singen ist. *Si in Missa solemni fiat Communio omnia scrventur ut supra* d. i. wie in der *Missa privata* .... *Interim a Choro cantatur Antiphona, quæ dicitur Communio* (In der feierlichen Messe geschieht die Communion, wenn sie stattfindet, wie in der Privatmesse, und während dem wird vom Chor die sogenannte *Communio* gesungen.) Schon diese Bestimmung setzt wie vieles Andere voraus, dass der Gesang des *Agnus Dei* um die Zeit, da man zur Communion der Gläubigen kommt, beendigt sein soll; also ist auch dadurch die Musiker-Unart verworfen, durch ein ungerechtfertigtes Orgel-Zwischenspiel den Anfang des *Agnus* bis nach dem *Domine non sum dignus* hinauszuziehen, statt es gleich nach der Antwort auf das *Pax Domini* zu beginnen; es ist ferner dadurch wieder nahe gelegt, dass in einem Hochamt die am Altar Fungirenden mit ihren Gebeten und Verrichtungen nicht eilen sollen, um dem Gesang die nöthige Zeit zur Entwicklung zu geben. Es ist endlich dadurch offenbar der Wink gegeben, dass in jenen breiter angelegten Messen, in welchen sich zwei längere *Agnus Dei* finden, wie auch bei Palestrina, es nicht die Intention der Componisten sein konnte, beide in derselben Messe zu Gehör bringen zu wollen, dass sie vielmehr sich die anderen zwei *Agnus Dei* vorher oder nachher entweder im Choral gesungen oder zur Orgel recitirt denken mussten, damit man mit dem Gesange aller *Agnus Dei* jedenfalls vor der Communion der Gläubigen fertig sein konnte. Dies ist um so gewisser, als solche breit angelegte Festmessen gerade für die höchsten Festtage und am allermeisten für bischöfliche Messen bestimmt sind. Nun schreibt aber gerade für die bischöflichen Messen das *Cerem ep.* an gewissen festlichen Tagen (zu Ostern, am Gründonnerstag) vor und setzt auch an anderen Tagen bisweilen eine *communio generalis*, eine allgemeinere Communion voraus, und ordnet für eine solche an, dass das *Confiteor* vom Diakon gesungen werde. *(Cerem. ep. l. I. c. X. n. 6.)* Eine solche Vorschrift lässt kein lang nach dem *Pax Domini* beginnendes, kein übermässig ausgedehntes *Agnus* zu; denn nach dem Genuss des hl. Blutes hat ja der Diakon schon den Gesang des *Confiteor* zu beginnen, was er doch nicht kann, wenn das *Agnus* noch nicht zu Ende gesungen wäre. Wir geben gerne zu, dass eine kleine Verzögerung des *Confiteor* eben so wenig unliturgisch wäre, als eine kleine Verzögerung der Elevation; aber Jedermann fühlt wohl, dass das seine Grenzen haben müsse.

Aus den erwähnten Vorschriften wird auch klar, was von der Sitte zu halten ist, während einer allgemeineren Communion, besonders am Gründonnerstage ein *O salutaris hostia* oder *O sacrum convivium* oder

Aehnliches zu singen. Der vorgeschriebene Gesang ist und bleibt die *Communio* des Tages, von der allerdings zugegeben werden kann, dass sie im Nothfalle recitirt werde laut *Cerem. ep. (l. I. c. XXVIII, n. 9* und *n. 7)*. Wenn der Pflicht Genüge geschehen ist, kann man an eine Mehrleistung gehen, nicht früher. Wir halten die Absingung eines auf die Communion bezüglichen, jedoch den Gebeten des Frohnleichnamsfestes zu entnehmenden Motetts bei längerer Communion für zulässig, weil dieselbe nicht *contra*, sondern *præter rubricas*, und sogar *juxta decisiones S. R. C.* ist, d. h. ihr Analogon in den Entscheidungen der obersten kirchlichen Behörde für ähnliche Fälle (Wandlungs-Elevation, Aussetzung) hat; allein auch das scheint uns gewiss, dass die Absingung eines solchen Motetts erst dann gestattet ist, wenn die *Communio* gesungen, oder wenigstens laut recitirt ist. Einem solchen Gesang zu lieb den Priester lang an der Fortsetzung zu hindern, kann keinenfalls erlaubt sein; sobald dies geschieht, wird dieser Gesang ein *usus contra rubricas* (ein Missbrauch).

Für jede nicht so allgemeine Communion, also für die Communion einzelner Personen unter dem Hochamte, ist es nicht vorgeschrieben, dass der Gesang des *Agnus* schon während dem Beten des *Confiteor* beendigt sein muss, weil nirgends geradezu vorgeschrieben ist, dass das *Confiteor, Misereatur* und *Indulgentiam*, welches hier einzelnen Personen (den Communikanten) gilt, mit allgemein hörbarer Stimme gesprochen werden müsse. Aber für die Zeit des Communicirens selbst bleibt die allgemeine Vorschrift in Kraft, dass während dem der Communion-Vers zu singen ist.

Ueber den Volksgesang bei stillen Messen, der nur den Charakter einer gemeinsamen Privatandacht hat, bestehen natürlich keine positiven Vorschriften; aber gewiss ist es nicht sehr schicklich, wenn sich dieser gar nicht liturgische Gesang Rechte anmassen will, die kaum dem liturgischen eingeräumt sind. Wegen einer lauten Privatandacht sollte das *Confiteor* und *Misereatur*, etc. und das *Ecce agnus*, welches immerhin für Alle seine Bedeutung hat, nicht unhörbar werden müssen. Gewiss sind also jene Messgesänge zur Communion besser, die in kürzeren Strophen abgefasst sind, und erlauben, dass allenfalls zur Communion des Priesters und wieder der der Gläubigen gesungen werde, dazwischen aber entweder völlige Stille herrsche oder nur die Orgel mit ihrem zartesten Register ertöne.

Wird die Communion ausser der hl. Messe gespendet, so ist sie allerdings auch ein liturgischer Act, aber doch verhältnissmässig privater Natur. Oeffentliche liturgische Functionen, wie z. B. Chorgebet und Aehnliches brauchen also um ihretwillen auch in ihrem musikalischen Theile nicht unterbrochen zu werden. Es würde aber auch da unschicklich sein, einen sonst in der Kirche gestatteten Gesang privater Natur während der Vorbereitungsgebete auf die Communion oder während der vorgeschriebenen Gebete nach der Communion anzufangen, oder ihn nicht zu unterbrechen, wenn es möglich ist, da doch das Liturgische immer vor einer blossen Privatandacht zur Geltung kommen soll.

Auch das Orgelspiel kann hierbei in Betracht kommen. Praktisch wird sich am häufigsten der Fall ereignen, dass nach einer vom Volksgesang begleiteten Messe noch die Communion zu spenden ist. Sobald dies der Organist merkt, wird er, wenn er das Orgelspiel fortsetzen will, alle Register bis auf das leiseste abstossen. Der musikalische Inhalt aber wird zu den Gebeten, wie sie der Priester während dem spricht (Bitte um Sündenvergebung, Hinweis auf das Lamm Gottes, Bekenntniss der Unwürdigkeit), passen sollen. Während des Communicirens selbst kann zwar die Orgel selbst etwas lauter ertönen, aber doch so, dass sie auch hier die *gravitas* und *dulcedo* (den Ernst und die Zartheit), die ihr für die Wandlung vorgeschrieben ist, nicht überschreitet. Freudige Andacht darf das Orgelspiel ausdrücken, wenn der Priester die Gebete nach der Communion spricht; die Schicklichkeit wird aber verlangen, dass dabei die Orgel wieder ganz leise ertöne, um die gesprochenen Gebete des Priesters und besonders seine Segensworte nicht zu erdrücken. Erst wenn diese Segensworte vorüber sind, mag die Orgel mit volleren Stimmen den Jubel der gottgeeinigten Seelen (der natürlich nie an ausgelassene Lustigkeit anstreifen kann), ausklingen lassen.

Reisecorrespondenz.

Muenchen, den 7. Juni, 1900.

....In Rom hatte ich wenig Gelegenheit gute Kirchenmusik zu hören. Von den braven Germanikern habe ich schon berichtet. In der Anima wurde ich enttäuscht. Wenn ein Chordirigent schwerhörig geworden ist, so darf man keine zu grosse Anforderungen stellen. Die Knabenstimmen waren gut aber zu schwach besetzt. Die Männer, nun die sangen mit den fast allen italienischen Sängern anklebenden Unarten. Die Orgel war viel zu stark. Sonst wurde liturgisch correct gesungen und die Compositionen waren kirchlich. Das Gloria war von Perosi. In Nizza hörte ich bei der Maiandacht recht schönen und andächtigen Gesang von Knaben und Männern. In Lourdes waren verschiedene Pilgerzüge, von Portugal, aus Frankreich selbst und aus dem Elsass und der Schweiz Es waren mehrere tausend Pilger daselbst. Am Abend war die ganze Front der Basilike bis zur äussersten Thurmes-Spitze von unzähligen vielfarbigen Glühlampen erleuchtet und die Pilger zogen singend und betend, alle mit Kerzen in den Händen, über den grossen Vorplatz. Alles war höchst erbaulich. Nirgends auf meiner ganzen weiten Reise habe ich so viel und so tieferregte Frömmigkeit gesehen als in Lourdes seitens der Pilger. Beim Amte der französischen Pilger wurden die wechselnden Stücke von mehreren Sängern choral gesungen, wohl nicht nach der offiziellen Ausgabe, aber es klang nicht übel. Das Uebrige, Kyrie, Gloria, etc , wurde vom ganzen Volk ebenfalls choral gesungen, gewöhnlich abwechselnd mit dem besonderen Chor. Ein Priester innerhalb des Sanktuariums und nahe der Kommunionbank auf einer Plattform stehend, dirigirte mit Stimme, Hand und Taktstock den Gesang. Ich würde Gott danken, könnte ich ein Gleiches in meiner Gemeinde in R.....r zu stande bringen. Das Volk antwortete auch auf alle Responsorien.

In Paris hörte ich dreimal Gesang. Das erste Mal am Feste Christi Himmelfahrt in der Kirche Notre Dame de la Victoire, wo junge Leute, ehemalige Jesuiten-Zöglinge zur gemeinschaftlichen hl. Communion gingen. Die sehr grosse Kirche war von ihnen ganz angefüllt. Nach der hl. Messe wurde von allen das Magnificat gesungen, was sehr erhebend klang. Auf ähnliche Weise geschah es auch am nächsten Tage in der Kirche des Hlst. Herzens Jesu auf Montmartre seitens der Zöglinge der Christlichen Schulbrüder. Diese hatten auch in der Kirche ihre eigene College-Band, natürlich Blechmusik. Diese begleitete das Magnificat. Ein Schulbruder in der Mitte der Kirche auf einer Erhöhung dirigirte und beim Hinausziehen schmetterte die Musik ganz lustige Fanfaren. Das dritte Mal hörte ich Gesang, wenn man es so nennen darf, und zwar am nämlichen Tage, als eine Schaar Zöglinge, nicht der Jesuiten oder Schulbrüder, sondern der gottlosen Staatsschulen mit leichtfertigen Weibsbildern an dem Arme singend und lärmend durch die Strasse zog, und das geschah am hellen Tage. "An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen."

In Cöln hatte ich leider keine Gelegenheit Vieles zu hören. In den Kirchen war es Volksgesang, von welchem ich aber sagen muss, — und das nämliche gelte für alle anderen Orte Deutschlands, wo ich Gelegenheit hatte Volksgesang zu hören, — dass er Vieles zu wünschen übrig liess. Im Dom sang ein Damenchor bei Gelegenheit der Maiandacht und unter Direktion des Dom Kapellmeisters eine Mutter Gottes-Litanei sehr schön und andächtig. Von Cöln zog's mich nach Münster Jedoch hierüber und noch anderes, so Gott will, das nächste Mal. F. H. S.

Berichte.

Chicago, Ill.

Unser Programm (St. Paulskirche) für Pentecost war folgendes:

Vidi aquam, von J. Singenberger; Introitus, Graduale, Sequenz, Communio—Choral; Offertorium, "Confirma hoc," von Aug. Wiltberger; Missa in honorem Sanctae Luciae, von Fr. Witt. Vesper von J. Singenberger; Regina coeli--Choral; O salutaris, von M. Haller, (op. 16, No. 9); O Christ hie merk—Gemeinde Gesang; Tantum ergo, von M. Haller, (op. 68. No. 1); Laudate Dominum — Choral; Orgel Postludium: Grand Chorus, von P. Solomé.

Otto A. Singenberger.

Covington, Ky., Juni, 1900.

Seit dem letzten in der "Cäcilia" veröffentlichten Berichte wurden in der Mutter Gotteskirche ausser kleineren Compositionen folgende kirchenmusikalische Werke durch die Mitglieder des St. Gregorius Gesangvereines aufgeführt:

Missa in hon. Sti. Antonii, für Chor und Orgel, von P. Piel. Zum erstenmale aufgeführt an Ostern, 1900.

Requiem von Schildknecht. Zum erstenmale (unverkürzt) aufgeführt am 28. Mai, 1900.

Covington, Ky., 27. Juni, 1900.

Mit dem vorstehenden Datum schloss der zweijährige Cursus einer Gesang-schule an der hiesigen Mutter Gotteskirche. 25 Schülerinnen im Alter von 14 bis 16 Jahren haben an demselben theilgenommen. Ein Jahr lang wurde wöchentlich eine, während des letzten Jahres dagegen zwei Unterrichtsstunden ertheilt. Als Textbuch wurde benutzt: The Cincinnati Music Reader von G. L. Junkermann und J. L. Zeinz, (John Church Co., Verlag), und zwar im ersten Jahre: Part Three, und im zweiten: Part Four. In der Pfarrschule waren die Schülerinnen in Notenkenntniss und im Singen soweit fortgeschritten, dass mit dem dritten Theile angefangen werden konnte. Dieses Lehrbuch wurde deshalb vornehmlich genommen, weil die Uebungen systematisch geordnet und in fast überreicher Anzahl vorhanden sind. Daneben wurden dann folgende Uebungen in jeder Gesangstunde (gleichsam als tägliches Brod) durchgenommen: Skalen in Dur und Moll (harmonisch und melodisch) und chromatisch durch zwei Oktaven; Intervalle, Terzen, Quarten, Quinten, Sexten, etc ; Crescendo und Decrescendo; Athmen. In den zwei Jahren sind die Schülerinnen so weit fortgeschritten, dass dieselben nicht zu schwere, kleinere mehrstimmige Gesangscompositionen in allen Tonarten (Dur und Moll) von C bis h-dur

und von C bis des-dur vom "Blatt" ohne Hülfe eines unterstützenden Instrumentes solfeggierend abzusingen im Stande sind. In den ersten drei Semestern wurde nur "solfeggirt"; im letzten wurden vornehmlich Compositionen mit Text durchgenommen und zwar wegen Erlernung guter Aussprache. Um den Fleiss und die regelmässige Anwesenheit der Schülerinnen beim Unterrichte zu belohnen, wurde am Schlusse ein kleines Concert veranstaltet, zu dem die Eltern und Geschwister der Betreffenden eingeladen waren. Ausser verschiedenen Instrumentalvorträgen in den Zwischenpausen wurde folgendes Programm durchgeführt:

1. "Frühlings-Advent." Gedicht von Ulrich von Uhlendorst, für drei Oberstimmen mit Piano-Begleitung, von J. G. E. Stehle.*
2. "Ave Maria, seht wie die Sonne schon sinket," für drei Oberstimmen, a capella, von J. E. Habert.
3. "Nachtigallenlied," für zwei Stimmen mit Pianobegleitung, von P. Piel.

"Awake, and hail the Morn," Volkslied für zwei Stimmen, a capella.

5. "Song of the Fatherland," von J. Greith, für drei Stimmen, a capella.
6. "Gesang der Engel," aus dem Oratorium "Elias," Terzetto von Mendelssohn.
7. "St. Nepomuck's Vorabend," Gedicht von Goethe, für drei Oberstimmen, a capella. Komponirt von Joseph Rheinberger, 25. April, 1883.
8. "Die Zauberquelle." Idylle für Soli und Chor, (3 Oberstimmen) mit Pianobegleitung, von Franz Abt.

Herr Eduard Strubel, Organist der Mutter-Gotteskirche und Musikprofessor, hatte freundlichst die Pianobegleitung übernommen.

{ St. Franziskuskirche,
{ Milwaukee, 13. Juni, 1900.

Werther Herr Professor!

Nach längerem Schweigen will ich nochmals einen Bericht über unser Wirken erstatten. Als Festmesse benützen wir gegenwärtig Ebner's "Missa de Spiritu Sancto". Es ist dieses eine wahre Festmesse. Wohl ist sie etwas schwierig und erfordert strenge Aufmerksamkeit von Seiten der Sänger, besonders wenn der Organist auch zugleich Dirigent sein muss. Jedoch ist dieselbe sehr dankbar. Während der Fastenzeit sangen wir "Missa Septima" von Haller. Ausserdem singen wir noch Messen für gemischten Chor von Witt, Singenberger, Diebold, Mitterer, Gaugler, Kaim, Schweitzer; Damenchor: Rosa-Messe von Tappert, und Missa in hon. S. Familiae von Singenberger. Männerchor: Herz Jesu-Messe von Schildknecht; Grosser Gott, von Diebold; und Messe in C, von Schweitzer. Vespern sangen wir Weihnachten und Ostern vierstimmig Falsobordoni von Singenberger, aus der Cäcilia.

Während der Fastenzeit kam noch folgendes zur Aufführung: Vierzehn Stationen von Witt und von Singenberger; Ecce quomodo moritur, von Handl; O Bone Jesu, von Palestrina; Gelobt sei Jesu Blut, von Singenberger; In tiefer, ehrfurchtvoller Stille, von Braun; Fastenlied, (Männerchor), von Singenberger.

In der Charwoche: I. Lamentation für Gründonnerstag; II. Lamentation für Charfreitag und III. Lamentation für Charsamstag, von Palestrina; Ps. Benedictus von Neubauer; Ps. Deus Deus Meus, vierstimmig, falsobordoni, von Cima. Im Sanktuarium sang der Chor der Kleriker die III. Lamentation von Stehle für Gründonnerstag, I. Lamentation von Nanini für Charfreitag und Charsamstag; Miserere, vierstimmig, von Cima. Die gesungenen Psalmen wurden abwechselnd von dem Männerchor der Gemeinde und den Klerikern vorgetragen. Ausserdem sangen die Kleriker noch Christus factus est von Witt; beim Gottesdienst am Charfreitag: Vexilla Regis, O crux ave, und andere Gesänge aus Kothe's Musica Sacra.

Zur Osterzeit: Vidi aquam von Mitterer; Haec dies, (Graduale), von Tappert; Victimae Paschali, von Haller; Terra tremuit, (Männerchor), von Wiltberger; Regina coeli von Plag, Stehle und Mitterer; Osterlied von Tappert.

Zur Pfingstzeit: Emitte Spiritum von Habert; Confirma hoc von Wiltberger. Dreifaltigkeitssonntag: Off. Benedictus von Haller.

Für den Mai: Marienlieder—Aus Haller's op. 17a, No. 1, Jungfrau Muttergottes mein. Aus Haller's op. 17b, No. 3, Maria Hilf; No. 4, O Königin voll Herrlichkeit; No. 6, An Maria Herz; No. 8, O Königin, mildreiche Frau; No 9, Salve Regina; No. 11, Maria, hör mein Singen. Aus Stehle's Marienblüthen: O Mutter der Barmherzigkeit; Ave Jungfrau; O Maria, Stern im Meere. Aus der Cäcilia: Schönste Zierde, von Aiblinger; Maria, meine Hoffnung, (Männerchor), von Tappert; O du heilige, zweistimmig, von Greith, und Weihegesang, dreistimmig, von Tappert, für Damenchor. Lauretanische Litaneien aus Caecilia, '92, Singenberger und Orl. Lasso.

Herz Jesu Lieder: Zum Herzen Jesu, von Singenberger; Dem Herzen Jesu singe, (Männerchor), von Mettenleiter; Jesu Herz, gedenke mein, von Modlmayr; O Sacrum Cor Jesu, von Schweizer; O Herz Jesu, Sitz der Liebe, (Kinderchor), von P. Piel.

An Segensgesängen haben wir reiche Auswahl. Tantum ergo singen wir etwa 25 bis 30 verschiedene. Andere Segensgesänge eine ebensogrosse Zahl. Dieselben aufzuzählen würde kaum interessiren. Alle sind aus den verschiedenen Beilagen zur Cäcilia und Haller's LaudesEucharisti genommen.

Während des Jahres wird, wie Sie aus obigem sehen, fleissig geprobt. Wenn auch nicht alles neu ist, so muss für die verschiedenen Festzeiten manches wiederholt werden. Die Sänger kommen auch gerne und recht fleissig zu den Proben, wenn sie nur können. Wir haben meistens zwei, und wenn nothwendig, drei Proben die Woche. Während der heissen Sommermonate jedoch bekommen die Sänger in Bezug auf die Proben Vakanz. Im Herbste dann geht's wieder frisch voran mit der Arbeit zur Verherrlichung des Gottesdienstes.

Ihr ergebener Schüler,
J. J. Meyer,
Lehrer und Organist.

Milwaukee, Wis.

In der vom hochw. Herrn Ruckengruber pastorirten St. Michael's-Kirche ist ein weiterer erfolgreicher Schritt in der Verherrlichung des Gottesdienstes durch einen schönen, liturgisch correcten Gesang gethan worden. Am Pfingstsonntag wurde nämlich im feierlichen Hochamt das "Proprium" der Messe durch einen im Sanctuarium placirten Knabenchor choraliter recht schön vorgetragen. Hoffentlich gelingt es dem um die Zierde des Hauses Gottes stets eifrig bemühten hochw. Herrn die neue Einrichtung permanent zu machen.

Verschiedenes.

— Zu Leitmeritz in Böhmen starb am Feste Christi Himmelfahrt der bekannte Kirchencomponist J. B. Molitor, im Alter von 66 Jahren. Er war ein überaus eifriger und verdienstvoller Förderer der kirchenmusikalischen Reformbewegung. Molitor war geboren am 14. November 1834, zu Stadt Weil in Württemberg, ward zu Schwäbisch Gmünd zum Lehrer ausgebildet und gehörte sechs Jahre dem Schulstande an. Von früher Jugend an mit dem Choralgesange vertraut, widmete er sich seit 1862 ganz der Kirchenmusik, ward Organist an der Abteikirche zu Beuron, 1860 Chorregent und Musiklehrer am Gymnasium zu Sigmaringen, wo er vom sel. Fürsten Karl Anton von Hohenzollern sehr geehrt ward, und die Reform der Kirchenmusik in Sigmaringen und in ganz Hohenzollern mit grossem Erfolge durchführte. 1882 erhielt er einen Ruf nach Konstanz als Organist und Chordirektor am dortigen Münster und im folgenden Jahre übernahm er noch die Musiklehrerstelle am dortigen Gymnasium. Mit gewohnter Energie nahm er auch dort die Reform auf. Später wurde er Domchordirigent in Leitmeritz. Molitor's Compositionen — es erschienen von ihm Messen, Vespern, Te Deum, "Das Kirchenjahr", drei Hefte "Kirchliche Gesänge, Marienlieder, das Gesangbuch "Benedicite", und eine Sammlung weltlicher Lieder — sind grösstentheils für schwächere Chöre berechnet, aber bei aller Einfachheit sehr fromm. Ich kann hier nicht unerwähnt lassen, dass ich die alten frommen Kirchenlieder nie habe erbauender und schöner singen hören, als von Molitor, und so fromm, wie diese aus seinem Herzen klangen, sind alle seine Compositionen. R. I. P.

Neue Publikationen.

Im Verlage von Fr. Pustet & Co., New York:

Drei lateinische Ostermotetten, nebst einem Pange lingua für vierstimmigen Männerchor mit obligater Orgelbegleitung, komponirt von *J. Quadflieg*, op. 15.

Die drei Ostermotetten sind die Sequenz "Victimae Paschali," das Offertorium "Terra tremuit" für den Ostersonntag, und "Angelus Domini" für den Ostermontag. Prächtige und effektvolle Compositionen, dabei ohne besondere Schwierigkeiten.

Auferstehungslieder—(Surrexit pastor bonus, Aurora coelum purpurat, Tantum ergo) für Sopran I. u. II, Alt, (oder Tenor), und Bass, mit vierstimmiger Blechbegleitung oder Orgel (nicht obligat.) von *Jos. Renner*, op. 35. 2. Auflage.

Eine für die sog. "Auferstehungsfeier" praktische Publikation, die schon bei ihrem ersten Erscheinen in der "Cäcilia" empfohlen wurde.

Zweistimmige Offertorien mit obligater Orgelbegleitung. II. Band, 4. Heft.

Die 16 Orgelcompositionen von Conze, Ebner, Griesbacher, Haller, Hengesbach, Kornmüller, Schildknecht, Schmid—enthalten die Offertorientexte des Proprium de Tempore vom Dreifaltigkeitsfeste bis zum 12. Sonntage nach Pfingsten, und sind theils für zwei gleiche Stimmen (Sopran und Alt, oder Tenor und Bass) theils für zwei gemischte Stimmen geschrieben. Mustergiltig in der Textbehandlung sowie im Tonsatze, dabei leicht bis nur mittelschwer, empfehlen sich diese zweistimmigen Offertorien unseren Chören von selbst.

Litaniae de Sacro Corde Jesu, für zwei Sopran, Alt und Orgel, von *M. Haller*, op. 79.

Für bessere weibliche Chöre sei diese fromme und überaus lieblich klingende Herz Jesu-Litanei bestens empfohlen.

Corrigenda.

In der Musikbeilage zu No. 6, p. 48, soll in dem letzten Takte des Ps. Laudate Dominum der Sopran **c** statt **d** singen.

In der Musikbeilage dieser Nummer, p. 53, soll bei **nobis** (der ersten Antwort) der Bass **d** statt **e** singen.

---

* Dieses und die folgenden Lieder sind enthalten in der sehr empfehlenswerthen Sammlung: Ausgewählte Lieder zum Gebrauche im Familienkreise, in Instituten und bei Schul-Unterhaltungen — 3 Hefte — Gesammelt und Herausgegeben von J. Singenberger, St. Francis, Wisconsin.

Das Lehrer-Seminar

— zu —

ST. FRANCIS, WISCONSIN,

zur Heranbildung tüchtiger Lehrer und fähiger Organisten.

$180.00 für das zehnmonatliche Schuljahr (in halbjährlicher Vorausbezahlung), für Kost, Wohnung, Unterricht, Gebrauch der Instrumente (Orgel, Melodeon, Piano), Bettwäsche, Arzt und Medizin.

Rev. M. J. LOCHEMES, Rector,

St. Francis Station. Milwaukee Co., Wisconsin

HazeltonBros.

MANUFACTURERS OF

GRAND, SQUARE, and UPRIGHT PIANO-FORTES.

WAREROOMS:
34 and 36 University Place,
NEW YORK, N. Y.

Represented by
WM. ROHLFING & SONS,
MILWAUKEE, WIS.

---

50 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Handbook on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive *special notice*, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

BREMEN, HAMBURG, STETTIN.

LIVERPOOL, LONDON

GENUA, NEAPEL.

Wm. KUHLMANN. WESTLICHER AGENT.

Die billigsten Preise.

Reelle Bedienung garantirt.

302 E. NORTH AVE. CHICAGO.

HAVRE, ANTWERPEN, ROTTERDAM.

Kneipp'sche Wasserkur

im Herz Jesu-Sanitarium zu Milwaukee, Wis.

Ecke Greenfield- und Washington-Aves., South Side.

Diese neue, von den Franziskaner-Schwestern gegründete Anstalt steht unter der Leitung eines tüchtigen, praktischen Arztes aus Deutschland, eines Schülers von Vater Kneipp.

Folgende Krankheiten werden kurirt: Rheumatismus, Verdauungs-, Unterleibs-, Nerven-, Kopf- und Frauenleiden, sowie Neuralgie, Migräne, chronischer Katarrh und alle Ueberbleibsel der Grippe ꝛc.

Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Die Verpflegung der Kranken geschieht durch die Franziskaner-Schwestern vom St. Joseph's-Kloster. Ausführliche Auskunft ertheilt die Oberin

Leitender Arzt: Dr. Hirschfeld. SISTER M. ALEXIA

Der prak. Arzt Hr. Dr. Hirschfeld hat sich bei mir zu einem vorzüglichen Kenner und Vertreter meiner Heilmethode ausgebildet, und kann ich denselben in jeder Beziehung bestens empfehlen.

Seb. Kneipp, Pf.

Wörishofen.

NOVA

—von—

L. Schwann in Düsseldorf.

Piel, P., op 97. VESPER VOM HHL. SAKRAMENT mit Falsibordoni für drei gleiche Stimmen. Partitur 1 Mk. 80 Pf., drei Stimmen einzeln je 40 Pf.

Diese Vesper ist nicht nur für das Fronleichnamfest bestimmt, sondern sie darf zu jeder Zeit als liturgischer Gottesdienst abgehalten werden.

— op. 98. DIE VIER MARIANISCHEN ANTIPHONEN für drei Frauenstimmen mit Begleitung der Orgel oder des Harmoniums. Partitur 1 Mk. 80 Pf., drei Gesangstimmen je 15 Pf.

Dieses opus schliesst sich an das oben angezeigte op. 97 an; die Antiphonen sind gesondert erschienen, weil sie auch ausserhalb der Vesper im Gottesdienst oft Verwendung findet — so z. B. stets bei der Compiet. Beide opera sind in jeder Beziehung besonders empfehlenswerth für Frauenklöster.

Stein, Jos., op 92. MISSA IN HONORRM SS. NOMINIS JESU für Cantus, Altus, Tenor, Bassus und Orgelbegleitung. Partitur 2 Mk. 50 Pf., vier Gesangstimmen je 20 Pf.

Eine vornehme Komposition echt kirchlichen Charakters, die sich durch reinen Satz, fliessende Melodie, wirkungsvolle und doch stets in den rechten Grenzen bleibende Behandlung des Orgelpartes auszeichnet.

Wiltberger, Aug., op. 81. SCHUTZENGEL-, JOSEPH- UND ALOYSIUS-LIEDER für dreistimmigen Frauen- oder Kinderchor mit Orgelbegleitung. 3 Hefte. Preis eines jeden Heftes: Partitur 1 Mk.; jede Stimme pro Heft 15 Pf.

Innige, ausdrucksvolle und ansprechende Lieder von leichter bis mittelschwerer Ausführbarkeit—ein Schatzkästlein für Frauen-Chöre und nämlich auch für Ordensgenossenschaften. Das 1. Heft enthält Schutzengel-Lieder, das 2. Josephs-, das 3. Aloysius-Lieder.

Novitäten
aus dem Verlage von

FR. PUSTET & CO.,

52 Barclay Street, NEW YORK.

436 Main St., CINCINNATI, O.

Missa in hon. SS. Angelorum Custodum für 2 Singstimmen mit Orgel von H. Tappert. Partitur 30c, Stimmen 15c.

Dieselbe ist sehr leicht, musikalisch schön und wirkungsvoll und empfiehlt sich neben diesen Eigenschaften durch geschickte Deklamation des Textes und ungezwungene Melodiebildung, auch für einstimmigen Kingergesang.

Te Deum Laudamus für 2 Stimmen und Orgel, von J. Singenberger. Partitur 25c, Stimmen 15c.

Te Deum für achtstimmigen gemischten Chor, von J. G. E i. Stehle. (Sopran I und II, Alt I und II, Tenor I und II, Bass I und II.) Partitur 65c, Stimmen 25c.

Herz-Jesu-Litanei für 2 gleiche Stimmen mit Orgelbegl. von M. Haller. Op. 77. Partitur 40c, Stimmen 15.

Der Komponist versteht es, durch Soli, unisono, Taktwechs l, Begleitung u. s. f. reiche Abwechselung zu erzielen und so jede Ermüdung zu vermeiden

Die vierzehn Nothelfer oder die gebräuchlichsten kath. Kirchengesänge für 4stim. Männerchor von Joh. Diebold. Op. 45. Partitur 45c, Stimmen 35c.

"Dieses Opus umfasst folgende Gesänge: Veni creator, zwei Tantum ergo, O salutaris hostia, Ave verum, Adoro te, Adoramus te, Laudate Dominum omnes gentes, Te, Joseph, celebrent, Salve Regina, Popule meus. Mi popule, Pro Papa et Ecclesia, Gebet für den Bischof, (Domine salvum fac), Ecce sacerdos magnus. Der Komponist hat sich bemüht, diesen Gesängen einen möglichst entsprechenden, würdigen musikalischen Ausdruck zu verleihen."

Im Verlage von

J. FISCHER & BRO.,

7 BIBLE HOUSE, NEW YORK,

erschien soeben:

THE PAROCHIAL CHOIR BOOK

von J. Gubing.

Es ist dieses eine neue Sammlung von ein-, zwei- und dreistimmigen Messen, Offertorien und sonstigen Kirchengesängen welche beim Hochamte und Leichengottesdienst verwendbar sind. Das betreffende Werk kommt den Bedürfnissen kleineren, theilweise auch größeren, Kirchenchören in sehr praktischer Weise entgegen und ist besonders deßhalb zu empfehlen weil es für fast alle Chorverhältnisse brauchbar ist.

Preis der Orgelbegleitung, $1.50.

Stimmenausgabe, 60 Cents.

Zu haben bei

J. SINGENBERGER

ST. FRANCIS, WIS.

Salve Regina

for four voices, by J. Singenberger. 10c.

Vesper vom allerhl. Altarssakrament,

für 2; 3. oder 4 Stimmen und Orgel, von J. SINGENBERGER. 30c.

Te Deum und Tantum ergo, für 2 gleiche Stimmen und Orgel von J. Singenberger. 25c.

Laudate Dominum. Eine Sammlung von Gesängen für 2, 3, und 4 gleiche Stimmen und Orgel (Adsperges, Vidi aquam, Offertorien, Graduelien, Segensgesängen, ɔc.), gesammelt von J. Singenberger. $2.00.

The four Antiphons of the Blessed Virgin Mary, for two or three voices and Organ, by J. SINGENBARGER. 30c.

O SALUTARIS, für vier gem. Stimmen, von P. H. Thiesen, und TANTUM ERGO, für vier gem. Stimmen, von J. Mitterer, 10 Cents.

O QUAM AMABILIS ES BONE JESU, for 4 female voices, by J. Singenberger. 15c.

BENEDICTION SERVICE for 2 voices with organ accompaniment. 25c.

SIX VERY EASY PIECES for Benediction. For two voices, by J. Singenberger. 25c.

Adsperges. Vidi Aquam, Ecce Sacerdos, for 2 or 3 voices and organ, by J. SINGENBERGER. 30c.

Seven Hymns in honor of the B. V. Mary. German and English, for 2 and 3 female voices and organ, by H. TAPPERT. 50c.

Guide in Catholic Church Music, net, **$1.00**

EASY MASSES FOR CHILDREN:

Mass in Honor of the Holy Ghost, for 1, 2, 3 or 4 parts, with Organ accompaniment, and in an appendix the Veni Creator and all the Responses at High Mass (solemn and ferial), by J. Singenberger. One copy 35c, 12 copies $3.50.

Easy Mass in G. For one voice or for three voices (Soprano, Alto and Basso), by A. Wiltberger. One copy 30c, 12 copies $3.00

Mass in hon. of St. Charles Borromeo, for one voice, with Organ accompaniment, by Rev. Ch. Becker. One copy 35c, 12 copies $3.50, von J. Singenberger.

Mass in honor of St. Rose. for two or four voices, with organ accompaniment, by Rev. H. Tappert. 35 cents.

Mass in honor of the Holy Guardian Angels, for two voices (Soprano and Alto) with organ accompaniment, by H. Tappert. 35c. Parts each 15c;

HERMAN TOSER CO.,

435 East Water St., Milwaukee, Wis.,

dem Sticky House gegenüber.

Importeure von Weinen und Likören.

Durch persönliche Einkäufe unsere Weine eingehaltene 4dte Weise gestatten uns Ihnen solche jederzeit in unserer Weinhandlung offerirt werden.

JOHN ELSER,

Groß- und Kleinhändler in allen Sorten

Provisionen, frischem und gepökeltem Fleisch, u. s. w.

408 Ostwasser-Straße. Milwaukee, Wis.

SIGN OF THE BLUE FLAG

TRADE MARK

ZIMMERMANN BROS.

Clothing Co.

Talar-Fabrik

— und —

Kleider-Handlung.

384 Ostwasserstraße, Milwaukee, Wis.

Priester-Talare an Hand.

Wir erlauben uns die Hochwürdige Geistlichkeit zu benachrichtigen, daß wir eine große Auswahl Priester-Talare vorräthig halten.

Wir fabriciren Talare aus ganz wollenen Stoffen, garantiren die Aechtheit der Farbe, und sind in der Lage, geneigte Bestellungen prompt auszuführen.

Vorräthige Kleider.

(READY-MADE CLOTHING.)

Wir fabriciren, und haben stets eine große Auswahl Kleider vorräthig, die in Bezug auf Schnitt und Façon für den Gebrauch der Hochwürdigen Herren Geistlichen geeignet sind.

Auf jedem Kleidungsstück steht der Preis in deutlichen Zahlen verzeichnet, und Priester erhalten einen Rabatt von 10 Prozent von unseren festen Preisen, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt.

Notiz.

Talarstoffmuster, die Preisliste für Talare, oder für Kleider, nebst Anweisung zum Selbstmaßnehmen werden entgeistlich zugeschickt.

N. B.—Wir haben auch stets eine große Auswahl von Drap d'Ete und Serges welche wir per Yard oder bei dem Stück verkaufen.

WEIS BRO.,

383 Ostwasser-Str.,

Milwaukee, Wisconsin,

erlauben sich ihr reichhaltiges Lager reiner

Weine

zu empfehlen.

Sämmtliche Weine sind reiner Traubensaft ohne jede Beimischung anderer Stoffe und deßhalb zum Gebrauche beim hl. Meßopfer, sowie für Kranke verwendbar.

Jacob Best & Bro.

Importeure und Großhändler in

Aus- und Inländischer

Weinen.

für die Aechtheit und Reinheit der Weine wird garantirt, da wir dieselben direkt von den Produzenten beziehen.

459 Ostwasser-Straße, Milwaukee, Wis.